

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 01/0042/WP18
Federführende Dienststelle: Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	13.01.2021
		Verfasser:	
Ratsanträge			
Ziele:			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
27.01.2021	Hauptausschuss	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss nimmt die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeisterin).

Keupen

Oberbürgermeisterin

Erläuterungen:

Von den Fraktionen bzw. Ratsmitgliedern wurden Ratsanträge innerhalb der in § 12 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Rat benannten Frist eingereicht, die als Anlage beigefügt sind.

Anlage/n:

Fristgerecht eingereichte Ratsanträge



im Rat der Stadt Aachen

AfD-Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Stadtverwaltung Aachen
Frau Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen

-Rathaus-

52062 Aachen



Nr. 036/18

AfD-Gruppe im Rat der Stadt Aachen
Markus Mohr u. Wolfgang Palm
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

11. Dezember 2020

Antrag: Hoffnung in Krisenzeiten: Städtische Medienkampagne zum Thema Depressionen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine an die Aachener Öffentlichkeit gerichtete Medienkampagne zum Thema Depressionen zu erstellen.

Ziel dieser Kampagne ist es, über die psychische Krankheit Depressionen aufzuklären und Betroffenen sowie Angehörigen Handlungsoptionen aufzuzeigen.

Duktus und grafische Gestaltung sollen Betroffenen Mut machen und Hoffnung vermitteln. Die Kampagne soll einen motivierenden Charakter haben.

Zwecks inhaltlicher Gestaltung nimmt die Verwaltung Kontakt zu fachversierten Einrichtungen des Gesundheitswesens auf, die auf dem Gebiet der Behandlung von Depressionen in Aachen tätig sind.

Die Kampagne soll medial über öffentlichkeitswirksame Kanäle der städtischen Außenkommunikation verbreitet werden; etwa mittels a) Broschüren im Bürgerservice und anderen städtischen Räumlichkeiten mit Besucherverkehr, b) städtischen Werbeflächen und Anzeigen in Produkten des Aachener Zeitungsverlags und c) einem entsprechenden Eintrag auf der Internetseite der Stadt Aachen.



im Rat der Stadt Aachen

Begründung:

Im Feld der öffentlichen Wahrnehmung werden die psychischen Auswirkungen der »Corona-Krise« in der Regel von anderen Problembetrachtungen überlagert.

Dabei wird die Corona-Krise bei vielen Menschen auf der persönlichen Ebene vor allem auch als eine psychische Krise erlebt. Soziale Isolation durch Kontaktbeschränkungen und Quarantänen sowie wirtschaftliche Existenzsorgen infolge der offiziellen »Shutdown«-Politik können Depressionserkrankungen auslösen und verstärken. Depressionen sind eine ernste und lebensgefährliche psychische Krankheit, an der in Aachen schon vor Corona-Zeiten schätzungsweise 2.000 Personen im Jahr erkrankten.¹

Eine Studie des »Deutschland Barometer Depression« zeigt auf, daß depressionserkrankte Menschen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung weitaus stärker an den Folgen der Corona-Krise leiden.² So gaben 75 Prozent der Betroffenen an, während der »ersten Corona-Welle« unter der fehlenden Tagesstruktur gelitten zu haben. In der Gesamtbevölkerung lag dieser Wert bei 39 Prozent. 68 Prozent der depressiv Erkrankten empfinden die Corona-Situation als bedrückend; hingegen »nur« 36 Prozent der Befragten in der Gesamtbevölkerung.

Die Einschnitte in der Krankenversorgung waren für depressiv Erkrankte dem Barometer zufolge eine besondere Herausforderung. Jeder Zweite sei von Behandlungsterminausfällen betroffen gewesen; 13 Prozent hätte ihre Behandlungstermine selbst – etwa aus Angst vor einer Ansteckung – abgesagt.

Die Zunahme psychischer Probleme in der Corona-Krise wird auch von einer aktuellen Studie der »pronova BKK« thematisiert. Demnach diagnostizieren 82 Prozent von bundesweit 154 befragten Psychiater und Psychotherapeuten öfter Angststörungen als vor der Krise. 79 Prozent der Fachärzte stellen bei ihren Patienten vermehrt die Diagnose einer

¹ Stellungnahme der Verwaltung zur Ratsanfrage der Ratsgruppe „Allianz für Aachen“ vom 25.05.2020 „Suizide und Hilfsangebote für suizidgefährdete Menschen in Aachen“.

² Internetauftritt Stiftung Deutsche Depressionshilfe 2020. Deutschland-Barometer Depression: massive Folgen für die psychische Gesundheit infolge der Corona-Maßnahmen. Abrufbar: <https://www.deutsche-depressionshilfe.de/forschungszentrum/deutschland-barometer/2020> [03.12.2020].



im Rat der Stadt Aachen

Depression. 92 Prozent gaben an, daß sich die Beschwerden bereits psychisch labiler Patienten verschlimmert hätten.³

Ziel des vorliegenden Antrags ist es, die Öffentlichkeit für das Thema Depressionen zu sensibilisieren und Betroffene zur Annahme (oder Wiederaufnahme) eines Hilfsangebots zu motivieren – auch mittelbar, indem Angehörige über Hilfs- und Kontaktmöglichkeiten informiert werden.

Mitentscheidend für einen positiven Krankheits- bzw. Behandlungsverlauf von Depressionen ist Hoffnung und das Erkennen von Perspektiven. Die angestrebte Kampagne soll der Zielgruppe Zuversicht vermitteln und Mut machen. Es soll die Botschaft vermittelt werden, daß die Krise eine temporäre Erscheinung ist, an deren Ende für jeden einzelnen neue Anfänge und Möglichkeiten warten.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

³ Krankenhassendirekt.de 2020. Pressemitteilung pronova bkk. Corona-Krise sorgt für deutliche Zunahme psychischer Probleme. 11.12.2020. Abrufbar: <https://www.krankenkassen-direkt.de/news/mitteilung/pronova-BKK-Corona-Krise-sorgt-fuer-deutliche-Zunahme-psychischer-Probleme-2798928.html> [11.12.2020].

Fraktion DIE LINKE. ■ Verwaltungsgebäude Katschhof ■ 52058 Aachen

Frau
Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

15. Dez. 2020

Nr. 037/18

Fraktion DIE LINKE
im Rat der Stadt Aachen
Verwaltungsgebäude Katschhof
Räume 137 – 139
52058 Aachen

Telephon: 0241 / 432 7244
fraktion.dielinke@mail.aachen.de

Aachen, 15. Dezember 2020

Ratsantrag: Zentrales Feuerwerk

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

der Rat möge beschließen:

1. *Die Verwaltung wird beauftragt, als attraktive Alternative zu gefährlichen und umweltschädlichen privaten Feuerwerken im kommenden Jahr ein professionelles Feuerwerk zu organisieren*
2. *Anfang 2022 soll der Politik über Auswirkungen auf die Luftqualität und die Vermüllung der Stadt im Vergleich zu anderen Jahreswechseln berichtet werden*

Begründung

Nach Schätzungen des Umweltbundesamtes verursacht das Silvesterfeuerwerk in einer Nacht so viel Feinstaub wie der Autoverkehr in drei Wochen emittiert. Dazu kommen jährliche Schreckensmeldungen über schwere Verletzungen durch unsachgemäßen Umgang mit Feuerwerkskörpern.

Um den Menschen die Möglichkeit zu geben, ein Feuerwerk genießen zu können, ohne hierbei die Luft, die Natur oder die eigene Gesundheit zu schädigen, halten wir ein professionelles Feuerwerk, wie es auch bei beliebten Veranstaltungen wie *Rhein oder Rursee in Flammen* praktiziert wird, für eine attraktive Alternative.

Mit freundlichen Grüßen



Leo Deumens



Ellen Begolli

Fraktion DIE Zukunft · Johannes-Paul-II.-Str. 1 - 52058 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sybille Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
06. Jan. 2021

Nr. 038/18

Volt



Fraktion DIE Zukunft im Rat
der Stadt Aachen
Johannes-Paul.II-Str. 1
52058 Aachen

Aachen, 06.01.2021

Ratsantrag

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

Die Fraktion **DIE Zukunft** im Rat der Stadt Aachen beantragt, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung soll ein Konzept erarbeiten, dass dafür sorgt, dass Menschen, die menstruieren, einen angemessen einfachen und kostenlosen Zugang zu Menstruationsprodukten erhalten.

Begründung:

Momentan während der Corona-Krise merken wir, wie wichtig es ist, richtige Hygiene zu betreiben. Wir kennen Hygieneprodukte nicht mehr nur als normale Produkte eines Badgangs, sondern auch als komplett lebensbegleitende Gegenstände, die wir überall sehen und nutzen.

Aber warum gilt dies nicht für Menstruationsprodukte?

Die Menstruation ist ein Vorgang, der ein gesellschaftliches Tabu darstellt, obwohl sie ein natürlicher Vorgang ist. Menstruation und die dementsprechenden Produkte sind für viele Menschen, speziell Männer, immer noch ein Mysterium. Menstruationsprodukte sollten genauso alltäglich sein wie Klopapier oder Seife, um Menschen, die menstruieren, nicht gezielt zu benachteiligen.

Mittlerweile gibt es schon die ersten Bewegungen, um dies zu ändern. Anfang 2020 wurden diese Produkte vom Bundesgesetzgeber steuerlich nicht mehr als "Luxusprodukte", sondern als Produkte des täglichen Bedarfs eingeordnet (eine Senkung des Steuersatzes von 19% auf 7%), in Schottland werden nun bald landesweit kostenlos Menstruationsprodukte verfügbar sein. Ein bundesweiter Vorreiter ist die Hochschule Merseburg, die auf ihren Damentoiletten Menstruationsprodukte kostenfrei zur Verfügung stellt, auch die RWTH führt diese gerade ein. Ein Grund dafür ist auch, dass sich einige Menschen keine Hygieneprodukte dieser Art leisten können, obwohl diese doch absolut notwendig sind. Wir in Aachen sollten dem als offene und vielfältige Stadt unbedingt folgen um das Leben für viele Menschen gerechter zu gestalten.

Ausführung:

Es gibt mehrere Möglichkeiten, die genutzt werden sollten, Menstruationsprodukte der Bevölkerung bereitzustellen:

- Verteilung von Menstruationsprodukten auf öffentlichen Toiletten und Toiletten städtischer Einrichtungen
- Freie Ausgabe von Menstruationsprodukten, Tampons und Binden in Apotheken, Supermärkten oder ähnlichen Anlaufstellen des alltäglichen Lebens (zum Beispiel an Orten an denen gelbe Säcke verteilt werden)
- Die Stadt sollte Anregungen dafür schaffen, dass auch in öffentlichen Räumen, die nicht mittel- oder unmittelbar von der Stadt betrieben werden, Menstruationsprodukte vorhanden sind.

Mit freundlichen Grüßen



Tjark Zimmer

Quellen:

<https://beta.parliament.scot/bills/period-products-free-provision-scotland-bill>

<https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/102/1910280.pdf>

<https://plan-uk.org/media-centre/1-in-10-girls-have-been-unable-to-afford-sanitary-wear-survey-fi>

Eingang bei FB 01

12. Jan. 2021

Nr. 039/18

Fraktion DIE Zukunft · Johannes-Paul-II.-Str. 1 - 52058 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sybille Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Volt



Fraktion DIE Zukunft im Rat
der Stadt Aachen
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52058 Aachen

Aachen, 12.01.2021

Ratsantrag – Weiterer Gemeinschaftsgarten nach Modellprojekt HirschGrün zum Beispiel am Grünflächendreieck Blücherplatz

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

Die Fraktion **DIE ZUKUNFT** im Rat der Stadt Aachen beantragt, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung soll einen Zeit-, Kosten- und Nutzungsplan erarbeiten, welche Standortmöglichkeiten es für einen weiteren Gemeinschaftsgarten, ähnlich dem HirschGrün gibt und wie diese realisierbar sind. Dabei soll die Verfügbarkeit, Innenstadtnähe, der soziale Mehrwert und potenzielle Entwicklungsmöglichkeiten der Biodiversität mit wissenschaftlicher Fundierung im Vordergrund stehen. Insbesondere das Grundstück zwischen Blücherplatz, Sigmundstr., Aretzstr. (Abb. 1) soll dabei unter Berücksichtigung der oben genannten Faktoren geprüft werden.



Abbildung 1 Öffentliche Grünfläche im Dreieck Blücherplatz, Sigmundstr. & Aretzstr.

Ausführung:

Das Projekt HirschGrün bietet viele Vorteile für die Aachenerinnen und Aachener. Diese werden im Folgenden skizziert und sollen in einem zweiten Projekt dupliziert werden. Zudem wird erläutert, warum die Grünfläche am Blücherplatz von besonderem Interesse ist sowie Vorschläge unterbreitet, um ein Projekt auf der Grünfläche am Blücherplatz zu realisieren und ähnliche Effekte zu erreichen.

1. Stadtnaher Erholungsraum & Stärkung des sozialen Gefüges

Der HirschGrün ist ein sozialer Treffpunkt, an dem verschiedenste Menschen zusammenkommen und sich austauschen. Insbesondere sozial benachteiligte oder unterversorgte Gruppen der Gemeinschaft profitieren davon [BfN]. Die vermittelte Gesellschaft führt zu Synergien und einer generellen Aufwertung der Nachbarschaft, ganz ähnlich wie Projekte im Rahmen von *Aachen Nord*. Er bietet auch Menschen ohne eigenen Garten die Möglichkeit, Natur und Erholung zu genießen und stärkt dadurch Gesundheit, Wohlbefinden und das Bewusstsein für Umwelt, das soziale Umfeld und die eigene Stadt. Sekundäre Wirkungseffekte können zudem erreicht werden, wenn die Vegetation auf maximalen Nutzen ausgerichtet wird.

2. Stärkung der Frischluftschneisen & Abschwächung von Extremwetterereignissen

In den letzten Jahrzehnten wurde das Aachener Stadtgebiet zunehmend verdichtet und dadurch auch Frischluftschneisen bebaut. Diese Tatsache resultiert in zunehmend schlechten Luftwerten, die zu regelmäßigen Überschreitungen der Luftschadstoffgrenze u.a. von Stickoxiden führt. Aufgrund der Kessellage der Stadt wird insbesondere bei Inversionswetterlage der Luftaustausch verringert. Das Ausweisen von Grünfläche mit minimaler Bebauung kann helfen, die Kaltluftzufuhr und -sicherung zu verbessern und die Luftschadstoffbelastung zu senken [UBA]. Entsprechende Vegetation kann große Mengen an Luftschadstoffen binden und lokal zu ausschlaggebenden Verbesserungen der Luftqualität führen [US EPA]. Eine Retention oder Erhöhung der Sickerwassermengen kann zudem schon in kleinem Maßstab das städtische Abwassermischsystem entlasten [Bruch et al.].

3. Erhöhte Artenvielfalt in urbaner Landschaft

Die Erhöhung des lokalen Grünvolumens und Verbesserung der Konnektivität zwischen städtischen Grünstrukturen und dem Stadtumland hat einen signifikanten Einfluss auf die Bereitstellung von Lebensraum für wertvolle Bestäuber wie Schwebfliegen und Wildbienen. Eine kürzlich international publizierte wissenschaftliche Studie des Instituts für Umweltforschung der RWTH Aachen zeigt zudem, dass das Management- und Pflegekonzept von Gemeinschaftsgärten im Vergleich zur ökologischen Ausstattung öffentlicher Parks zu einer signifikanten Verbesserung der Artenvielfalt führt [Daniels et al.]. Diese empirische Studie wurde

auf innerstädtischen Grünflächen der Stadt Aachen durchgeführt. Die Gestaltung der Gemeinschaftsgärten hat einen direkten, positiven Einfluss auf weitere wesentliche Ökosystemleistungen, die von den Grünflächen bereitgestellt werden. Hierzu gehören zum Beispiel die Bestäubung, Lebensraum für Flora und Fauna, Luftfilterfunktionen, soziokulturelle Funktionen und viele mehr [Mathey et al., BMUB]. Insbesondere unter Berücksichtigung eines besorgniserregenden Rückgangs der Artenvielfalt und eines fortschreitenden Insektensterbens in der Agrarlandschaft, bieten ökologisch ausgestattete urbane Grünflächen ein bemerkenswertes Potential als Ersatzlebensräume für viele Bestäuber. Gemeinschaftsgärten, explizit das Hirschgrün in Aachen, besitzen aufgrund ihrer strukturreichen Gestaltung und des extensiven Pflegekonzepts einen Vorbildcharakter für die Entwicklung dieser Funktionen [Daniels et al.]. Aus ökologischer Sicht wird eine Erhöhung von Flächenanteilen mit dieser oder ähnlicher Nutzung in stark versiegelten Stadträumen unbedingt empfohlen.

4. Kostengünstige Grünfläche

Genau wie das Projekt „HirschGrün“ soll eine Selbstverwaltung des Gebietes erreicht werden. Trotz städtischer Vorgaben kann eine kostengünstige Pflege der Grünanlage erreicht werden, da der Einsatz des Stadtbetriebes kaum oder gar nicht benötigt wird. Der große Vorteil vom vorgeschlagenen Standort am Blücherplatz für dieses Projekt ist, dass die Grünfläche derzeit keine Funktion hat und nur zur Querung oder vom Zirkus Roncalli in unregelmäßigen Abständen als Abstellfläche genutzt wird. Sie ist bereits als öffentliche Grünfläche ausgewiesen, sodass keine grundlegenden Änderungen im Bebauungsplan notwendig sind.

5. Bauliche Vorschläge zur Durchführung am Blücherplatz-Dreieck

Die Grünfläche am Blücherplatz als Grundstück mit innenstadtnaher Lage in einem Wohnviertel das Potenzial als sozialer Treffpunkt des Viertels. Außerdem ist es umgeben von einem Spielplatz (Sigmundstr.), der Schule Eintrachtstr. und dem Kindergarten St. Elisabeth und könnte so besonders Kindern eine naturnahe Erholungs- und Lernmöglichkeit geben. Die Fläche liegt im einem bioklimatischen Belastungsgebiet, sodass eine ökologische Stärkung der Fläche das Stadtklima positiv beeinflussen kann [Stadt Aachen] Für den zweiten Punkt können im nächsten Schritt entsprechende Vorgaben von der Stadtverwaltung gemacht und mit der städtischen Einrichtung koordiniert werden. Hinsichtlich einer maximalen Biodiversität schlagen wir vor, anhand wissenschaftlicher Vorgaben Pflanzenarten zur Anpflanzung auszuwählen und als Ratgeber einem Träger zu unterstützen. Um die Lärmbelastung der Hauptstraße Blücherplatz zu verringern und die subjektive visuelle Wahrnehmung zu verbessern, soll eine Hecke mit der Höhe von mindestens 2m entlang der Straße oder um das gesamte Grundstück geschaffen werden. Diese dient gleichzeitig als Barriere zu der stark frequentierten Straße, sofern Kinder das

Grundstück nutzen. Um einen noch besseren Bezug zu einem Garten herzustellen, schlagen wir vor, dass ein oder mehrere Obst- oder Nussbaumarten gepflanzt werden, sodass gleichzeitig Aspekte der gesunden Ernährung befördert werden können.

Darüber hinaus kann ein Teil der Grünfläche als Wiesenbereiche mit einer natürlichen, regionalen Wiesengemeinschaft etabliert werden. Dieser Ansatz ließe sich direkt in bestehende Aktivitäten des Fachbereichs Umwelt der Stadt Aachen, des Aachener Stadtbetriebs und der RWTH Aachen integrieren: Das Aachener Projekt FLIP (Förderung der Lebensqualität von Insekten und Menschen durch perfekte Wiesenwelten), gefördert durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt des Bundesamts für Naturschutz (BfN), entwickelt ökologisch wertvolle, regionale Wiesen und fördert so die lokale Insektenvielfalt [BfN2]. Dem politisch und zivilgesellschaftlich formulierten Wunsch einer nachhaltigeren Stadtgestaltung wird auf diese Weise Rechnung getragen. Darüber hinaus sollen installierte Informationsschilder zum Hintergrund und Wert dieser Wiesen einen Beitrag zur Umweltbildung und Akzeptanz der Flächenumgestaltung leisten.

6. Quellennachweis

[BMUB] BMUB, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Grünbuch Stadtgrün, in: Eyink, H., Heck, B., Dosch, F., Haury, S., Skowski, J., Wahler, B., Willinger, S., Arndt, T., Mayer, F., Hommes, M., Mösch, S. (Eds.), *Grün in der Stadt - Für eine lebenswerte Zukunft*, 1. ed., Berlin, Germany, **2015**.

[BfN] Bundesamt für Naturschutz, Städtische Grünflächen: Eine Handlungsanleitung, **2018**.

[BfN2] <https://biologischesvielfalt.bfn.de/bundesprogramm/projekte/projektbeschreibungen/flip.html>, Seitenaufruf: 31.10.2020, 19:09 Uhr

[Bruch et al.] Bruch, I., Kubiniok, J., Neumann, B., Siegl, A., *Wasser- und Nährstoffhaushalt im Einzugsgebiet kleiner Fließgewässer auf repräsentativen Flächen im ländlichen Raum des Saarlandes als Grundlage für angepasste kommunale Abwasser- und Regenwasserbehandlungskonzepte - WUNEF*, **2000**.

[Daniels et al.] Daniels, B., Jedamski, J., Ottermanns, R., Ross-Nickoll, M., *A "plan bee" for cities: Pollinator diversity and plant-pollinator interactions in urban green spaces*. PLoS One 15(7), **2020**.

[Mathey et al.] Mathey, J., Rößler, S., Lehmann, I., Bräuer, A., Goldberg, V., Kurbjuhn, C., Westbeld, A. *Noch wärmer, noch trockener? Stadtnatur und Freiraumstrukturen im Klimawandel*. BfN, Bundesamt für Naturschutz, Bonn Bad-Godesberg, Germany, **2011**.

[Stadt Aachen] Ketzler, G., Paffen, M., Sachsen, T., Schneider, C., Hinzen, A., Kranefeld, A., *Anpassungskonzept an die Folgen des Klimawandels im Aachener Talkessel*, Aachen, Germany, **2014**.

[UBA] Umweltbundesamt, Wittig, S., Schuchardt, B., *Natur in der Stadt Städtische Grünflächen und -räume*, In: Themenblatt: Anpassung an den Klimawandel, **2013**.

[US EPA] United States Environmental Protection Agency, *Recommendations for constructing roadside vegetation barriers to improve near-road air quality*, **2016**.

Mit freundlichen Grüßen



Tjark Zimmer
Ratsherr DIE Zukunft

Fraktion DIE LINKE. ■ Verwaltungsgebäude Katschhof ■ 52058 Aachen

Fraktion DIE LINKE
im Rat der Stadt Aachen
Verwaltungsgebäude Katschhof
Räume 137 – 139
52058 Aachen

Frau
Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

15. Jan. 2021

Telephon: 0241 / 432 7244
fraktion.dielinke@mail.aachen.de

Nr. 040/18

Aachen, 15. Januar 2021

Ratsantrag: Konzept zur Eindämmung verkehrsgefährdender E-Roller-Vermietung

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, unter Berücksichtigung der neuen Rechtslage, ein Konzept zur Eindämmung der verkehrsgefährdenden E-Roller-Vermietung im öffentlichen Raum zu entwickeln.

Begründung

Seit Monaten gibt es Beschwerden über Miet-E-Roller, die verkehrsgefährdend auf Gehwegen abgestellt werden. Durch die Entscheidung des OVG NRW vom 20.11.2020, in der eine Einstufung von Leihfahrrädern als Sondernutzung für rechtmäßig erklärt wurde (Aktenzeichen 11 B 1459/20), ergeben sich deutlich mehr Möglichkeiten gegen Behinderung im öffentlichen Raum vorzugehen.

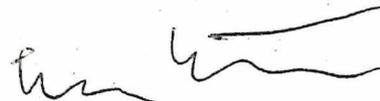
Mit freundlichen Grüßen



Leo Deumens



Andreas Nositschka



Lasse Klopstein

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Frau
Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
19. Jan. 2021

Nr. 041/18

Fraktion DIE LINKE
im Rat der Stadt Aachen
Verwaltungsgebäude Katschhof
Räume 137 – 139
52058 Aachen

Telefon: 0241 / 432 7244
fraktion.dielinke@mail.aachen.de

Aachen, 19. Januar 2021

Ratsantrag: Alternativen zum PKW im Bereich der Lintertstraße

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

der Rat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der ASEAG die ÖPNV-Erschließung der unteren Lintertstraße zu verbessern.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit Cambio, die Einrichtung eines Car-Sharing-Platzes zwischen Adenauerallee und Forster Linde zu prüfen.

Die Beschlüsse sollen vor Beginn der Maßnahmen zur Ertüchtigung der Radverkehrsanlagen im Rahmen der Rad-Vorrang-Route Brand umgesetzt werden.

Begründung

Da sich herausstellte, dass die Feuerwehr in den Nebenstraßen weitere Aufstellflächen benötigt, hat sich der Parkdruck im Bereich der unteren Lintertstraße erhöht. Im Zuge der Planungen für die dringend benötigte Radvorrangroute wird sich das Problem aller Voraussicht nach vergrößern, wenn es nicht gelingt, eine Alternative zum privaten PKW zu schaffen.

Ein Busangebot mit halbstündiger Taktung ist hier zu wenig.

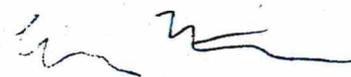
Mit freundlichen Grüßen



Leo Deumens



Andreas Nositschka



Lasse Klopstein

Nr. 042/18

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen

18. Januar 2021
GRÜNE 01 / 2021

Ratsantrag

Aachens Innenstadt neu denken und zukunftsfest weiterentwickeln

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, ein neues *Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)* für den unmittelbaren Anschluss an das auslaufende *ISEK „Innenstadt 2022“* zu entwickeln, die notwendigen Prozesse in die Wege zu leiten und das Plangebiet entsprechend neu einzugrenzen.

Ziel des neuen *ISEK „Innenstadt“* ist eine Transformationsstrategie mit verorteten Entwicklungsmaßnahmen für eine lebenswerte, lebendige, nutzungsgemischte, erreichbare und klimaresiliente Innenstadt, die sich, auch postpandemisch, neu strukturieren muss.

Das *ISEK* ist in einem konsensualen und kreativen Prozess zu gestalten und mit Bürger*innenschaft, Immobilieneigentümer*innen, Einzelhandel, den Aachener Hochschulen und Bildungsträger*innen, Gewerbetreibenden, Interessensverbänden und der Politik unter Hinzuziehung beratender Fachleute durchzuführen. Die zur Verfügung stehenden Fördermittel sind für das *ISEK „Innenstadt“* einzuwerben.

Begründung

Veränderte Lebenswelten und Lebensgewohnheiten, ein neues Freizeit- und Mobilitätsverhalten und ein veränderter Blick der verschiedenen Generationen der Stadtgesellschaft auf „ihre Innenstadt“: All das erfordert ein planerisches Umdenken bei den notwendigen Transformationsprozessen der Innenstadt. Nicht mehr der Einzelhandel allein definiert heutige und zukünftige Profile und Qualitäten unserer Innenstädte, sondern die Stadt als urbankulturelles Erlebnis:

Kultur, Freizeit, Vergnügen, Entspannung, Erlebnis, Sport, urbane Baukultur, zukunftsweisende Mobilität für alle, Luftqualität, Grünflächen. All diese Entwicklungen werden nun durch die Pandemie zusätzlich verschärft und beschleunigt, der Online-Handel wächst im Lockdown-Prozess.

Das auslaufende *Innenstadtkonzept 2022* war auf diese Entwicklungen noch nicht ausgerichtet. Eine über das bestehende Konzept hinausgehende qualitative, bauliche und funktionale Umstrukturierung der Innenstadt ist daher zwingend erforderlich.

Verwaltungsgebäude Katschhof, Raum 104
Johannes-Paul-II-Str. 1
D-52062 Aachen

Tel.: 0241 432-7217
Fax: 0241 432-7213
gruene.fraktion@mail.aachen.de

Das neue ISEK soll besonders zu folgenden Themen neue Konzepte erarbeiten und umsetzen:

- Neue funktionale und räumliche Mischung von Wohnen, Einzelhandel, hybridem Handel, Gastronomie, Wissenschaft, Kultur, urbaner Produktion und Gewerbe als Antwort auf den großen Leerstand von Handelsflächen und sonstigen Flächen
- Stärkung und Entwicklung des innerstädtischen Wohnens für alle Zielgruppen
- Erarbeitung eines Aufkaufprogramms von Schrottimmobilien inklusive der notwendigen Instrumente und möglicher Fördermöglichkeiten
- Aktives Leerstandsmanagement und Erarbeitung und Einsatz von Planungsinstrumenten wie dem Baugebot
- Überprüfung der räumlichen Ausdehnung von heutigen Fußgängerzonen
- Grün-, Aufenthaltsflächen und attraktiver öffentlicher Raum als wesentlicher Standortfaktor der Innenstadt und als räumlicher Verbund von Platzfolgen – Aufwertung, Vergrößerung, klimawirksame Ausgestaltung und Begrünung konsumfreier Räume und sichtbar machen der Aachener Bäche
- Konsequente Umsetzung der Mobilitätswende hin zu einer erreichbaren fußgänger- und fahrradfreundlichen Innenstadt mit modernem hochleistungsfähigem ÖPNV
- Gebietsbezogene Maßnahmen des Kommunalen Klimaschutzkonzepts für den hitze- und wasserresilienten Stadtumbau

Aachen muss im Wettbewerb um Arbeitskräfte, Forscher- und Wissenschaftler*innen etc. als lebenswerter und bezahlbarer Wohnort attraktiv sein, da diese Faktoren für Standortentscheidungen relevant sind.

Die Innenstadt muss in all ihren Stadträumen, von der Schanz bis zum Bushof, vom Kaiserbad zum Kaiserplatz und vom Westbahnhof zum Markt, ein belebtes und lebenswertes Stadtgeflecht mit funktionalen Schwerpunkten werden. Es geht darum, mögliche Perspektiven für Straßenzüge, den Erhalt von Geschäftsstraßen oder Neuorientierungen herauszuarbeiten und eine funktionale Neuaufstellung abzuleiten.

Der Klimawandel macht planerische Maßnahmen unumgänglich. Es ist zwingend, für Themen wie Starkregen, Überhitzung, Luftverschmutzung schnell und konsequent Maßnahmen für die Innenstadt zu entwickeln, diese räumlich zu verorten und umzusetzen. Die Innenstadt muss z.B. Starkregen wie ein Schwamm zwischenspeichern, mit Begrünung und Wasserflächen kühlen.

Die Attraktivität der Innenstadt lebt von einem autoarmen Straßenraum für Fußgänger*innen, Radfahrer*innen und dem ÖPNV. Die Innenstadt soll für Bewohner*innen und Gäste erreichbar bleiben. Die laufenden und zukünftigen Verkehrsplanungen der Innenstadt und an den Rändern der Innenstadt müssen eng mit diesem neuen Innenstadtkonzept und seinen Zielen verzahnt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Monika Wenzel
Fraktionssprecherin



Johannes Hucke
planungspolitischer Sprecher